

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Dienstag, den 07.07.2015
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 19:40 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Ellensohn, Siegfried

Fritschi, Erika

Futterer, Anja

Gebauer, Stefan

Hertenstein, Klaus

Höfler, Armin

Kamenzin, Peter

Keller, Bernd

Leiber, Klaus

Maier, Bernhard

Moser, Andrea

Nilson, Lars

Scheller, Urs

Schmidbauer, Jörg

Schoch, Martin

Steiner, Gerhard

Veit, Emil

Waldschütz, Jürgen

Protokollführer

Stärk, Patrick

Verwaltung

Distler, Matthias

Mors, Benjamin

Bezikofer, Heike

Freisleben, Peter

Zuhörer: 6

Pressevertreter: 1 Südkurier, 1 Hegaukurier

Sonstige:

Bieler, Karen

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträte Stefan Gebauer und Klaus Hertenstein nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

2 Bekanntgabe in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Gem. § 35 Abs. 1 Satz 4 GemO werden folgende Beschlüsse des Gemeinderates aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung vom 16.06.2015 bekannt gegeben:

1. Der Gemeinderat vergibt ein Baugrundstück im Baugebiet „Bellebern III“ Engen-Anselfingen und ein Baugrundstück in Engen-Welschingen, Baugebiet „Guuhaslen“ 2. BA, zu den üblichen Bedingungen der Stadt Engen.
2. Der Gemeinderat vergibt ein Gewerbegrundstück im Gewerbegebiet Welschingen, zu den üblichen Bedingungen der Stadt Engen.
3. Der Gemeinderat trifft eine Entscheidung über das Grundstück ehem. Bahnhöfle Neuhausen
4. Der Gemeinderat hat eine positive Stellungnahme zur Neubesetzung der Rektorenstelle am Anne-Frank-Schulverbund getroffen.

3 Beschlussfassung zur Vergabe der Projektsteuerung und Planung der Asylantenunterkunft am Bahnhöfle Neuhausen Vorlage: 141-15

Bürgermeister Moser verweist auf die Vorlage Nr. 141-15. Stadtbaumeister Distler geht dabei detailliert auf die Kostenschätzung ein, die dem Gemeinderat als Tischvorlage zur Verfügung steht. Vor allem beschreibt er die Zahlen in der Kostengruppe 700. Dabei sei ersichtlich, dass die externen Kosten mit knapp 500.000 € inklusive Mehrwertsteuer sehr erheblich sind. Die Architekt und Projektentwicklungskosten mit knapp 290.000 € fallen bei den sonst üblichen Projekten nicht an, da diese vom Stadtbauamt übernommen werden. Bürgermeister Moser versichert dem Gremium, dass das vorliegende Angebot noch nachverhandelt werden müsse, da diverse Vorarbeiten ja bereits durchgeführt seien. Er berichtet dem Gremium, dass ein Alternativangebot auch angefordert worden sei, welches jedoch noch nicht vorliege. Er bestätigt jedoch, dass die Baukosten im kalkulierten Bereich liegen. Aus seiner Sicht müsse auch bei der Projektentwicklung die Ausarbeitung einer Mietvertragsregelung mit dem Landkreis umfasst sein.

Stadtrat Peter Kamenzin hinterfragt, ob die Arbeiten eines Landschaftsarchitekten überhaupt notwendig seien, da das Grundstück durch die Bebauung nicht mehr viel an Außenbereich hergebe. Nach den Worten von Stadtbaumeister Distler regelt hier die HOAI klar die Rahmenbedingungen. So könne es keinen Wettbewerb geben und die landschaftsarchitektonischen Leistungen werden dementsprechend abgerechnet. Bürgermeister Moser kann sich hier auch vorstellen, dass diese Leistung durch den städtischen Tiefbauingenieur übernommen werden kann.

In Anbetracht der doch erheblichen externen Kosten kann sich Stadtrat Jörg Schmidbauer eine befristete Einstellung eines Architekten vorstellen. Dies ist auch in den Augen von Bürgermeister Moser eine weitere Alternative, wobei er gleichzeitig signalisiert, dass dieser Markt relativ leergefegt sei. Gleichwohl könne eine Ausschreibung als sinnvoll betrachtet werden.

Stadtrat Jürgen Waldschütz sieht in der Beauftragung von externen Büros die Gefahr, dass diese durch höhere Baukosten im Hinblick auf das Honorar profitieren. Nach Auskunft von Stadtbaumeister Distler seien die hiesigen Architekturbüros ebenfalls sehr gut ausgelastet und eine Vergabe an ein solches eher unwahrscheinlich. Im Übrigen seien die Baukosten bei diesem Projekt relativ klar und vom Stadtbauamt eigentlich schon ermittelt. Stadtrat Jürgen Waldschütz könne sich auch vorstellen, dass die Stadtwerke Engen GmbH hier als Bauherr auftreten könnte, um die Vorteile des Vorsteuerabzugs in Anspruch zu nehmen. Kämmerer Mors gibt hierzu Auskunft, dass ein solches Projekt nicht unter die Betriebszweige der Stadtwerke Engen zu subsumieren sei und deshalb diese Möglichkeit ausscheide.

Stadtrat Klaus Hertenstein möchte wissen, ob der erkrankte Mitarbeiter auf dem Stadtbauamt das Projekt hätte abwickeln können. Für Stadtbaumeister Distler ist klar, dass bei einem solchen Projekt ein Mitarbeiter des Stadtbauamtes ein Jahr lang zu 100 % ausgelastet wäre.

Stadtrat Gerhard Steiner unterstreicht in Anbetracht der Zahlen nochmals die Bedeutung des Stadtbauamtes. Im Hinblick auf die Projektliste, auf der noch viele wichtige Vorhaben stehen, befürwortet er eine externe Vergabe.

Stadtbaumeister Distler bestätigt Stadtrat Armin Höfler, dass auf jeden Fall noch verhandelt werde, dass Vorleistungen anrechenbar seien. Er spricht hier von einem Potenzial von etwa 15 % bis 20 %.

Bürgermeister Moser fasst die Diskussion so zusammen, dass die Verwaltung nochmals beauftragt werde, alle Alternativen bezüglich der Umsetzung des Projektes Flüchtlingsunterkunft am Bahnhofle Neuhausen zu überprüfen. Es sei jedoch notwendig, so Bürgermeister Moser, eine endgültige Entscheidung in der Sitzung des Gemeinderates am 28.07.2015 zu treffen, damit eine Fertigstellung im Herbst des Jahres 2016 gewährleistet sei. Hierzu werde ein beschlussfähiger Vorschlag dann erarbeitet sein.

Nachdem hierzu keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, das vorhandene Angebot der LBBW nachzuverhandeln und auch andere Alternativmöglichkeiten der Umsetzung des Projekts zu überprüfen. Die Verwaltung wird aufgefordert, einen beschlussfähigen Vorschlag zur kommenden öffentlichen Sitzung vorzulegen.

4 Beschlussfassung zur Werkplanung und Ausschreibung der Arbeiten für den Umbau und Erweiterung des Eingangsbereiches im Erlebnisbades Engen Vorlage: 137-15

Stadtbaumeister Distler beschreibt das Projekt überaus ausführlich anhand eines Lage- und Grundrissplans. Er fügt seinen Ausführungen auch Ansichtspläne und Schnitte bei. Um eine rechtzeitige Fertigstellung zum Badebetrieb im Jahr 2016 zu gewährleisten, müsse der Abriss im September erfolgen. Im Hinblick hierauf sei ein zügiger Baubeschluss notwendig. Er beziffert die Kosten mit 990.000 € inklusive aller internen Kosten. Hierbei nicht eingerechnet sei der Wunsch der DLRG, eine Garage ebenfalls umzusetzen. Diese soll in Eigenleistung erstellt werden. Im Gesamtbetrag jedoch enthalten seien auch Arbeiten für Herstellungen in der Außenanlage, die Stadtbaumeister Distler im Einzelnen am Plan auch beschreibt.

Stadtrat Bernhard Maier möchte wissen, ob die Maßnahme zugunsten der DLRG auch verbunden mit einer größeren Präsenzzeit im Freibad sei. Stadtbaumeister Distler beschreibt nochmals die Lage der neuen Garage der DLRG und informiert, dass das bestehende Dach seitens der Stadt Engen saniert werde. Bürgermeister Moser versichert, dass eine hohe Präsenz seitens der DLRG vorausgesetzt werde. Des Weiteren möchte Stadtrat Bernhard Maier wissen, ob die Warmwasseraufbereitung über die bisherige Lösung erfolge. Stadtbaumeister Distler bestätigt, dass die seit je her eingesetzte Technik immer noch die effektivste Beheizungsform sei.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt den Bau des neuen Eingangsbereichs mit Umkleiden Sanitärräumen und Kiosk entsprechend der vorliegenden Planung (Baubeschluss).
2. Der Gemeinderat genehmigt überplanmäßig die zusätzlichen HH-Mittel in Höhe von 390.000 € auf der HHst. 5710-940000.001. Die Deckung erfolgt über die HHst. 8830-340000.001

5 Fragemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger

5.1 Verkehrslärm Breite- und Bahnhofstraße

Herr Henke ist Bewohner der Breitestraße 5a und er weist Bürgermeister Moser auf den erheblichen Verkehrslärm im Bereich der Breite-/Bahnhofstraße hin, der aus seiner Sicht unerträglich sei. Er bittet zu überprüfen, ob eine Durchfahrtsverbotsmöglichkeit für den überörtlichen Verkehr bestehe, eine Tempo 30-Zone einrichtbar sei, ein Durchfahrtsverbot genereller Art für Motorräder durchsetzbar ist und ob die beim Bahnhof wartenden Busse unbedingt den Motor über lange Zeit laufen lassen müssen.

Bürgermeister Moser versichert, dass eine Tempo 30-Zone seit langem in Planung ist, aber immer wieder an überörtlichen Behörden scheitert. Er werde jedoch gerne abermals einen Versuch hierzu starten.

Ordnungsamtsleiter Pecher bestätigt die Einschätzung von Bürgermeister Moser zur Einrichtung einer 30-Zone. Er gibt auch bekannt, dass Messungen gezeigt haben, dass in der Breitestraße eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 34 km/h festzustellen sei. Er gibt jedoch gerne zu, dass abends sicherlich problematischere Situationen zu beobachten sind. Ein Durchfahrtsverbot sei sicherlich möglich, wobei hier im Zweifel jeder Anlieger sei, wenn er in den Einzel-

handelsgeschäften in der Innenstadt einkaufe. Ordnungsamtsleiter Pecher bestätigt Herrn Henke auch, dass die Problematik mit den laufenden Bussen bereits mehrfach den Unternehmen mitgeteilt worden sei. Er werde dies jedoch gerne nochmals kommunizieren. Bürgermeister Moser fügt hier hinzu, dass sich auch die privaten Beschwerdeführer an die Busunternehmen wenden können. Im Übrigen, so Bürgermeister Moser, werde der gesamte Innenstadtbereich Breite-, Bahnhof-, Schillerstraße überplant werden. Voraussetzung sei jedoch, dass die Stadt Engen es schaffe, in ein Sanierungsgebiet aufgenommen zu werden.

5.2 Fußgängerüberweg Breitestraße

Herr Wittwen ist ebenfalls Bewohner der Breitestraße 5a und schildert ein konkretes Unfallereignis in der Breitestraße. Er hielte die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs für sinnvoll. Bürgermeister Moser bestätigt Herrn Wittwen, dass auch dieses Thema immer auf der Agenda der Verwaltung stehe. Ein entsprechendes Anliegen sei bisher jedoch ebenfalls von der überörtlichen Behörde abgelehnt worden. Ordnungsamtsleiter Pecher ergänzt, dass die Einrichtung von Zebrastreifen kaum mehr durchsetzbar sei, da diese entsprechend der Statistik sehr unfallträchtig seien. Sie suggerieren dem Fußgängerverkehr eine Sicherheit, die unter dem Strich jedoch nicht bestehe. Deshalb seien die Schaffung von Mittelinseln zielführender, wobei hierfür momentan kein Platz sei. Herr Wittwen würde sich auch wünschen, dass der Bach mehrfach vom städtischen Bauhof gesäubert werde, da hier das Wasser stehend sei und somit üble Gerüche einhergehen. Herr Henke ergänzt die Wortmeldung von Herrn Wittwen noch dahingehend, dass auch die Ausfahrt aus der Breitestraße 5 durch parkende Autos erschwert werde. Ordnungsamtsleiter Pecher sichert zu, sich die Situation nochmals anzuschauen.

6 Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Heute muss nicht über die Annahme von Spenden beschlossen werden.

7 Dringende Vergaben

Heute liegen keine dringenden Vergaben vor.

8 Mitteilungen

8.1 Hegaublick Stetten

Bürgermeister Moser informiert das Gremium, dass das Landratsamt im Hinblick auf den weiteren Ausbau der Kreisstraße am Hegaublick wieder in Verhandlung mit den Eigentümern stehe. Es gibt wohlmöglich die Chance, ohne Planfeststellungsverfahren das Projekt umzusetzen. Das Landratsamt hat Hoffnung, Mitte 2016 eine Ausschreibung vornehmen zu können. Eine Umsetzung im Jahr 2016 sei jedoch eher fraglich.

9 Anregungen und Anfragen

9.1 Tagesordnung TUA

Stadträtin Erika Fritschi wundert sich über die Tagesordnung der kommenden Technischen- und Umweltausschusssitzung, wo über einen Umbau der Bahnhofsgaststätte in eine Wohnung beschlossen werden soll. Bürgermeister Moser korrigiert die Aussage von Stadträtin Erika Fritschi dahingehend, dass es sich nicht um die Gaststätte im Bahnhof sondern über die ehemalige Bürgerstube in der Bahnhofstraße handelt. Stadträtin Erika Fritschi bemerkt, dass dieser Umbau jedoch schon umgesetzt sei.

9.2 Gewinn Ursprung

Stadtrat Armin Höfler informiert die Verwaltung, dass im Gewinn Ursprung im Bereich des Tiefbrunnens Brächle seinerzeit eine ökologische Ausgleichsfläche geschaffen worden sei, welche umzäunt ist. Er bedauert, dass sich dort immer wieder Tiere im Zaun verfangen und bittet nach Möglichkeit, diesen Zaun zu entfernen. Stadtrat Siegfried Ellensohn klärt hier auf, dass im gegenüberliegenden Bereich ebenfalls ökologische Ausgleichsflächen im selben Zuge geschaffen worden seien, wo derzeit die Zäune abgebaut werden. Er gehe davon aus, dass dies beim betreffenden Grundstück in Kürze ebenfalls der Fall sein wird.

9.3 Parksituation Binninger Baggersee

Stadtrat Armin Höfler ärgert sich über die Parksituation am Binninger Baggersee. Bürgermeister Moser und Stadtrat Bernhard Maier klären auf, dass dies hauptsächlich eine Landstraße und darüber hinaus die Gemarkung Hilzingen betreffe. Stadtrat Bernhard Maier informiert auch, dass der Polizeiposten Gottmadingen und das Polizeirevier Singen sehr oft Überprüfungen und Ahndungen von Verstößen vornehmen. Bürgermeister Moser versichert, die entsprechende Information von Stadtrat Armin Höfler an das Landratsamt, die Gemeinde Hilzingen und den Gottmadinger Polizeiposten weiterzugeben.

9.4 Kreisverkehr Jahnstraße

Stadtrat Klaus Hertenstein empfindet die Ansicht des Kreisverkehrs in der Jahnstraße „unter aller Sau“. Bürgermeister Moser berichtet dem Gremium, dass er bereits vor Wochen die betreuende Gartenbaufirma angeschrieben habe. Diese habe die Pflanzung entsprechend der Beschlussfassung des Technischen- und Umweltausschusses umgesetzt. Die Pflanzung brauche jedoch anscheinend drei Jahre, um sich voll entfaltet zu haben.

9.5 Gemeindeverbindungsweg Bittelbrunn

Stadtrat Martin Schoch erkundigt sich nach der Umsetzung zur Behebung der Schäden am Gemeindeverbindungsweg Bittelbrunn/Seele und in der Schützenstraße. Stadtbaumeister Dist-

ler berichtet, dass Tiefbauingenieur Martin die entsprechenden Schäden begutachtet habe und aus dessen Sicht keine Sofortmaßnahmen notwendig wären.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Patrick Stärk
Protokollführer

Stefan Gebauer
Stadtrat

Klaus Hertenstein
Stadtrat
